

Warum wir immer wieder hier stehen

Jedes Jahr sterben in Deutschland mindestens 10.000 Menschen durch die unerwünschten (?) Wirkungen der Psychopharmaka. Zwar sterben auch jedes Jahr, wie den Medien zu entnehmen ist, mehrere Zehntausend an Krankenhauskeimen.

Doch man wird weder gezwungen sich mit diesen Keimen zu infizieren, noch wird man gezwungen ein somatisches Krankenhaus auf zu suchen. Ein Fünftel Psychiatrie-Einweisungen erfolgt gegen den Willen der Patienten mit richterlichem Beschluss.

Über die Gefährlichkeit der Psychopharmaka wird im Gegensatz zur Gefahr durch Krankenhauskeime nicht aufgeklärt. Bei Abilify, einem sehr häufig verordneten Neuroleptikum, ist Tod eine häufige (d.h. 1 bis 10% der Konsument/inn/en trifft es irgendwann) unerwünschte (?) Wirkung.

Es wird nicht darüber aufgeklärt, dass Psychopharmaka abhängig machen. Neuroleptika verursachen bei Dauerkonsum Depressionen. Antidepressiva können Psychosen, Suizidgedanken und Suizidhandlungen auslösen. Alle Amokläufer der letzten 20 Jahre hatten SSRI-Antidepressiva eingenommen. Ebenso der Pilot, der über 100 Menschen mit sich in den Tod riss.

Wie sicher sich die Psychiatrie fühlt

kann man an den Skandalen der letzten Monate sehen. Die Zustände der Menschenfalle (pardon Psychiatrie) Frankfurt Hoechst, die das Team Wallraff in seinen viel beachteten Fernsehbeiträgen dokumentierte, waren so schon seit Jahren für Patient/inn/en, Besucher/innen und Mitarbeiter/innen sichtbar. Kein Grund etwas zu ändern.

In Hamburg-Eppendorf, einer Psychiatrie mit leidlich gutem Ruf, wurde neulich ein Patient vor den Augen entsetzter Passant/inn/en zu Tode geprügelt. Dass die Tötung nicht wie üblich auf Station, sondern im Außenbereich stattfand, führte dazu, dass Anzeige erstattet und überhaupt darüber berichtet wurde.

Auch unser Mitglied Leon X. lebt nicht mehr. Leon, der aus dem Rheinland stammt, verstarb am Sonntag dem 21. Oktober 18 in einer thüringischen Psychiatrie. Am selben Tag hatte ihn seine Mutter besucht und seinen Zustand als sehr gut erlebt. Auch ein Mitglied unserer Selbsthilfe telefonierte am frühen Abend mit ihm und bekam den selben Eindruck. 3 Stunden später war er tot. Wie es dazu kam, wollte der diensthabende Arzt nicht einmal Leons Mutter mitteilen.

Werden diese Skandale Folgen haben?

Wo denken Sie hin! Selbstverständlich nicht. Wenn sich auch die bundesrepublikanische Gesellschaft zeitweise sehr stark von den Denkweisen und Handlungen der Hitlerzeit entfernt hatte, eins blieb die ganze Zeit: Die Volksgemeinschaft gegen die Geisteskranken – das funktionierte über Jahrzehnte immer reibungslos.

Herausragende Fälle wie die 500.000 DM Schadensersatz für Klaus-Peter-Löser oder die Freilassung von Gustl Mollath erfolgten nicht, weil das Rechtssystem für Menschen mit psychiatrischer Diagnose in irgendeiner Weise funktionierte.

Nein, es war der öffentliche Druck, der Justiz und Politik zwang, bei diesen Menschen eine Ausnahme zu machen.

Die etwa 10.000 Toten (das ist niedrig geschätzt) jährlich durch hemmungslose Psychopharmaka-Verschreibung sind ein Fünftel der Todesfälle, die im dritten Reich mit gezielter, beabsichtigter Tötung der sogenannten psychisch und geistig Behinderten erzielt wurden.

Als wir den Chef einer NRW-Krankenkasse um die Erstellung einer Todesfallstatistik psychiatrisch Behandelte bitten, sagte dieser: „Sie haben sicher Recht mit dem, was sie behaupten. Sie glauben gar nicht, was für Unsinn wir alles zahlen müssen, weil die Ärzte es wollen. Aber ich will diesen Job und mein bürgerliches Leben behalten.“

Wo bleibt das Positive?

Fällt heute aus. Können die Grünen ja für sorgen, falls die zukünftigen Wahlen wie die derzeitigen Umfragen ausfallen.

Leseempfehlungen

Marc Rufer – Irrsinn Psychiatrie, Josef Zehentbauer – Chemie für die Seele

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW, Herner Str. 406,
44 807 Bochum, Vorstand@psychiatrie-erfahrene-nrw.de, www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de, 0234 / 640 5102

V.i.S.d.P.: Matthias Seibt, c/o LPE NRW, Herner Str. 406,
44 807 Bochum